

Julia Bleffert, Maria Kalaitzi, Anne-Maria Lenhart

Über 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs verlieren die Gräueltaten des Holocaust für die heutige Schülergeneration an Schrecken. Für junge Menschen wird es immer schwieriger, den Zusammenhang zu der eigenen Lebenswelt herzustellen. Wie dieser Band zeigt, sind Werke der Kinder- und Jugendliteratur ein geeignetes Mittel gegen das Vergessen. Die hier behandelten Titel, das „Tagebuch der Anne Frank“, „Ich bin ein Stern“ von Inge Auerbacher und Uri Orlevs „Lauf, Junge, lauf“, erzählen den Holocaust aus der Perspektive von Kindern und jungen Erwachsenen. Die Protagonisten bieten eine Identifikationsfläche für die Schüler und helfen ihnen, den Holocaust bereits in jungem Alter zu verstehen.

Doch wie lässt sich der Holocaust für die Schule didaktisch aufbereiten? Wie sähen geeignete Unterrichtskonzepte aus? Dieses Buch zeigt beispielhaft, wie eine didaktische Umsetzung dieses sensiblen Themas gelingen kann.